

Dr. Dietlinde Munzel-Everling

Kriegsnagelungen Wehrmann in Eisen Nagel-Roland Eisernes Kreuz



Ergänzungen Nagelfiguren A-Z von 2012
unter www.munzel-everling.de

Wiesbaden, August 2008



Impressum

Titelbild:
„Isern Hinnerk“, Altona

Wissenschaftliche Aufarbeitung:
Dr. Dietlinde Munzel-Everling
Niederwaldstr. 4
65187 Wiesbaden
www.munzel-everling.de

Satz&Layout:
ArchimediX GbR
Ober-Ramstadt
www.archimedix.com

Bilder:
Archiv Munzel-Everling
Archiv Kronenberg

©2008 Dr. Dietlinde Munzel-Everling

Inhaltsverzeichnis

Kriegsnagelungen, auch Wehrmann in Eisen, Nagel-Roland, Eisernes Kreuz	3
Ursprung	3
Durchführung der Aktion	4
Gestaltung der Nagelobjekte	5
Eiserne Kreuze	5
Wehrschild	6
Stadtwappen	6
Wehrsäulen	6
Wehrmänner	7
Soldaten	7
Historische Figuren	7
Sonstige Objekte	8
Weiteres Schicksal der Nagelobjekte	8
Im Detail: Der eiserne Siegfried in Wiesbaden	9
Literatur in Auswahl	11
Liste der Kriegsnagelungen	12

Kriegsnagelungen, auch Wehrmann in Eisen, Nagel-Roland, Eisernes Kreuz

bezeichnet eine der zahlreichen Sammelaktionen im Ersten Weltkrieg, mit denen Geld für die Unterstützung von Kriegshinterbliebenen und -verwundeten von der Bevölkerung erbeten wurde, da die staatlichen Sozialfonds nicht über ausreichende Finanzmittel zu ihrer Versorgung verfügte. Beschlossen wurde die Aktion zwar in den örtlichen Gremien, die Trägerschaft übernahm aber meist ein karitativer Verein (z.B. das Rote Kreuz) oder eine eigens dafür gegründete Organisation (z.B. das Schatzamt der Kriegsnotspende für Leipzig), die den Verkauf der Nägel, die Organisation der Nagelaktionen selbst und die Verwaltung der Gelder übernahmen.

Das Nageln von Kriegswahrzeichen begann im



Abb. 1 Wehrmann in Eisen in Wien

März 1915 und in diesem Jahr ist die Errichtung der meisten Nagelobjekte nachweisbar. Sie endeten ziemlich abrupt im dritten Kriegsjahr, als die materielle Not auch die Bevölkerung erreichte und in Angesicht der großen Materialschlachten 1916 um Verdun und an der Somme mit den riesigen Verlusten an Menschen auch die Siegesgewißheit schwand. Die letzte derzeit bekannte Nagelung eines eisernen Kreuzes datiert vom Januar 1918 in Aerzen/Niedersachsen.

Ursprung

Das Nageln hölzerner Symbole dürfte seinen Ursprung in dem sagenumwobenen „Stock im Eisen“ in Wien haben, einem benagelten Fichtenstamm aus dem 16. Jahrhundert, der sich heute noch am Stock-in-Eisen-Platz 3 in Wien befindet, und der ab Anfang des 18. Jahrhundert von durchreisenden Schmieden benagelt wurde. In Wien fand auch die erste Aktion am 6. März 1915 mit der Nagelung eines mittelalterlichen Ritters in voller Rüstung statt. Diese als „Wehrmann in Eisen“ bezeichnete Figur (Abb. 1) ist die bekannteste und



Abb. 2 Reinoldus-Medaille in Dortmund

Vorbild für viele andere. Die Idee des Nagelns griff rasch um sich: Auf Initiative der damaligen Landgräfin von Hessen-Darmstadt wurde am 23. April 1915 in Darmstadt ein Kreuz aus Eisen benagelt, am 7. Mai in Heilbronn mit einem „Eisenhart“ dann die erste vollplastische Figur; am 1. August 1915 begann in Goslar eine großangelegte Serie von Nagelungen in Niedersachsen. Genagelt wurde aber auch zahlreich im Bereich der österreichischen Donaumonarchie, in deutschen Vereinen in den USA (Baltimore, San Francisco) und sogar in Istanbul, der Hauptstadt des verbündeten osmanischen Reiches. Im zweiten Weltkrieg waren diese Aktionen bis auf ganz wenige Ausnahmen nicht mehr verbreitet.

Durchführung der Aktion

Der Begriff „eisern“ bezeichnet schon den Endzustand, in den die hölzerne Figur oder das hölzerne durch das Benageln versetzt wurde. Die Objekte waren so gestaltet, daß sie erst durch die Benagelung mit (angemalten) goldenen, silbernen oder eisernen (schwarzen) Nägeln ihr endgültiges Aussehen erhielten. Sie wurden teilweise von namhaften Künstlern entworfen. Die Nägel kosteten zwischen 50 Pf und 50 Goldmark. Wer noch mehr ausgeben wollte, konnte auch Metallplättchen mit Gravur seines Namens erwerben und an der Figur anbringen lassen (z.B. in Aachen). Begleitet und unterstützt wurde die Aktion durch den Verkauf von kleinen Festschriften, Gedichten, Postkarten, Medaillen (Abb. 2), Nagelscheinen (Abb. 3) und dem Eintrag in einem Nagelbuch.

In Anwesenheit örtlicher Prominenz und der



Abb. 3 Nagelschein Kassel

vaterländischen Verbände wurde das Nagelobjekt feierlich eingeweiht (Abb. 4), indem eine hochstehende Persönlichkeit den ersten Nagel einschlug – in Wiesbaden war es die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, die einen goldenen Nagel in den Schwertknauf setzte, wobei bereits vorgebohrte Löcher die Aktion erleichterten. Zu bestimmten Zeiten wurden an Ständen Nägel und Zubehör verkauft. Es gehörte zur vaterländischen Pflicht, in der Heimat durch das Nageln Solidarität mit den Soldaten an der Front zu beweisen. Bekannte Persönlichkeiten, Soldatenabteilungen (Abb. 5), Schulklassen und Vereine kamen geschlossen zur Nagelung, sogar an der Front wurde genagelt (z.B. Reims). Die Begeisterung machte auch vor den Schulen und Schulklassen nicht halt, die eigene Nagelaktionen starteten (Abb. 6).

Gestaltung der Nagelobjekte

Es gab eine große Vielfalt in der Gestaltung der Nagelobjekte, die im Nachfolgenden aufgelistet werden. Sogar gedruckte Anleitungen wurden erstellt wie von Gotthold Riegelmann: Der Stock im Eisen – Praktische Ratschläge zur Errichtung einfacher Nagelholzmale mit Ideen-Skizzen und Kostenberechnungen. Ernst Wasmuth, Berlin 1915. (Abb. 7)

Eiserne Kreuze

Sehr beliebt waren Eiserne Kreuze, nachweisbar in Abensberg, Achim, Aerzen, Alt Jabel, Alveslohe, Arendsee, Bad Doberan, Bad Harzburg, Bardowiek, Bassum, Berchtesgaden, Bleckede, Boitzenburg, Brinkum, Brüel, Cham, Cuxhaven, Darmstadt, Dömitz, Dresden, Einbeck, Eitzum, Elmshorn, Fischbeck, Frensdorf, Glörries, Grabow, Hannoversch Münden, Haste, Heidelberg,



Abb. 4 Erstnagelung in Ohrdruf © ak-ansichtskarten.de

Hohen Spreng, Holzminden, Klütz, Krakow, Kröpelin, Lamspringe, Leer/Ostfriesland, Lehe, Ludwigslust, Lübtheen, Lübz, Malchin, Mölln, Neuhaus/Elbe, Neustadt a.R., Niedermarschacht, Nürnberg, Offenbach/Main, Penzlin, Plau am See, Potsdam, Ried im Innkreis (A), Rinteln, San Francisco (USA), Schöningen, Schüttorf, Schwerin, Sittensen, Stolzenau, Teterow, Uchte, Ulm, Vierzehnheiligen, Vilsen, Völpke, Wien-Hetzendorf, Winsen/Luhe, Wokern, Wunstorf, Zasenbeck)

Wehrschild

Gefolgt vom Wehrschild, nachweisbar in Bad Ischl (A), Berlin-Charlottenburg, Boffzen, Dorfgastein, Dorstadt, Ernstbrunn (A), Feldkirch (A), Goslar, Grabow, Gröbming (A), Hagen-Haspe, Hall/Tirol, Hameln, Hof/Mähren, Holzkirchen/Bayern, Kaufbeuren, Kaumberg (A), Klosterneuburg (A), Königstetten (A), Lauenförde, Leoben (A), Mauerkirchen (A), Müzzzuschlag (A), Nienburg, Obergrafendorf/St.Pölten(A), Poysdorf (A), Qualisch/Böhmen, Rehna, Schongau/Oberbayern, Seyboldsdorf/Bayern, Steyregg (A), Syke, Trebisch/Westmähren, Troppau (Tschechien), Uelzen, Vienenburg, Vornbach am Inn, Wien-Florisdorf, Wien-Leopoldstadt, Wien-Meidling, Wien-Rodaun, Wien-Stammersdorf, Wien-Wieden)



Abb. 5 Nagelverkauf in Berlin

Stadtwappen

und Stadtwappen, nachweisbar in Barsinghausen, Bützow, Delmenhorst, Eichstätt, Elsfleth, Heidelberg-Rohrbach, Königshofen im Grabfeld, Krems (A), Lingen, Neustadt/Hardt, Otterndorf, Ribnitz (Stadtsiegel), Rüstringen, Soltau, Stadthagen, Stadtoldendorf, Walsrode, Warin, Wismar (Stadtsiegel), Wittingen, Zweibrücken.

Wehrsäulen

sowie Wehrsäulen, nachweisbar in Augsburg, Bremerhaven, Kattowitz (PL), Mainz, Peine, Recklinghausen



Abb. 6 Schulnagelung in Berlin

Wehrmänner

Sehr beliebt waren auch Wehrmänner, nachweisbar in Amstetten (A), Asch (A), Aschaffenburg, Bielefeld, Bremervörde, Brünn (Tschechien), Buenos Aires, Eger (Tschechien), Cleve, Drohobycz (Ukraine), Eichstätt, Frankfurt an der Oder, Gmunden (A), Görlitz, Graz (A), Halberstadt, Hermannstadt/Sibiu/Rumänien, Hof, Königsberg/Ostpreußen, Klausenburg/Rumänien, Leipzig, Lemberg/Ukraine, Linz (A), Parchim, Posen (PL), Prag (Tschechien), Prerau (Tschechien), Reutte (A), Sankt Pölten (A), Sofia/Bulgarien, Sterzing, Stuhlweißenburg (HU), Szeged (HU), Vöcklabrunn (A), Wien (Stadt), Wien-Hietzing, Wien-Penzing, Wieselburg (A) oder



Abb. 7 Bauanleitung für eine Nagelfigur

Soldaten

Soldaten (Landsturmann, Standschütze u.a.), nachweisbar in Alsen, Erfurt, Feldbach (A), Feldbach (A), Innsbruck, Kufstein, Landau, Melle, Metz (F), Wien-Landstraße, Wien-Leopoldstadt

Historische Figuren

Benagelt wurden aber auch sagenhafte oder historische Figuren, die im Bezug auf den jeweiligen Nagelort standen:

Roland: Aachen, Bad Bramstedt ?, Berlin-Neukölln, Brandenburg, Bremen, Hannover, Magdeburg, Mannheim, Prenzlau, Vellahn/Mecklenburg

Heinrich der Löwe: Braunschweig

Siegfried: Wiesbaden

Michael: Bad Pyrmont (Erzengel), Breslau, Hamburg, Meran/Südtirol, Ohrdruf/Thüringen, Würzburg (Deutscher Michel)

Heiliger Georg: Krefeld, Sottrum

Heiliger Reinoldus: Dortmund

Heilige Barbara: Budweis/Tschechien

Tassilo: Bad Hall (A)

Ritter Eisenhart: Heilbronn

Kölscher Boor: Köln

Hermann Billung: Lüneburg

Goeben: Stade

Meldorf: Wulf Isebrand

Hans Rauchbein: Schwäbisch Gmünd

Rupprecht von Bayern: Neuburg/Donau

Götz von Berlichingen: Offenbach/Main

Karl der Große: Itzehoe, Osnabrück, Salzburg

Kaiser Maximilian I: Wels (A)

Eiserner Burgmann: Quakenbrück

Ratisbona: Regensburg

Eiserner Töeger: Altena

Isern Hinnerk: Altona, Oldenburg, Weener

Graf Adolf: Hamm/West.

Wackerer Schwabe: Stuttgart

Eiserner Helfensteiner: Geislingen/Steige

Weiterhin Militärs:

Hindenburg: Berlin, Graudenz (PL), Jüterbog, Zwickau

Emmich: Lüttich

von Müller, Kapitän der Emden: Emden

Mackensen-Säule: Torgau

Tirpitz : Wilhelmshaven

Ritter: Budapest (Reiter), Saarbrücken, Sankt Ulrich/Südtirol: (Kreuzritter)

und besonders im Ruhrgebiet der Schmied: Bochum, Essen, Hagen/Westfalen

Sonstige Objekte

Auch Tierfiguren wurden benagelt:

Adler: Badbergen, Bad Tölz (mit Justitia), Baltimore, Czernowitz, Frankfurt am Main, Gütersloh, Hamburg, Jägerndorf (A), Lübeck, Magdeburg, Reims (F), Schlanders/Südtirol, Wien-Kaiserebersdorf

Greif: Rostock

Bär: Berndorf (A)

Löwe: Düsseldorf, Ingolstadt, Wasserburg/Inn

Pferd (Sachsenross): Hannover, Twistringen

Rabe: Merseburg

Eule: Peine

Bei der Benagelung von Bäumen wurden Eichen und Tannen bevorzugt:

Bad Nenndorf, Bonn, Freiburg, Halle/Westf., Sarstedt, Stockerau (A), Wellingsbüttel, Werdenfelser Land, Wien-Floridsdorf oder ein Weinstock: Wien-Grinzing

An Blumen wurden benagelt:

Rose: Bramsche, Rosenheim, Edelweiß: Enns/A

Vereinzelt wurden Türen benagelt: Berlin-Schöneburg, Berlin-Spandau, Grevesmühlen, Kornwestheim, Landshut/Bayern, Schwerin

Tische: Clausthal, Duderstadt, Hannover, Marchtrenk (A), Wien-Roßau

Balken und Platten: Vechta, Wiedensahl

Sitzbank: Dockenhuden

Brunnenstock: Kassel

Posthorn: Wien

Schützenvogel und –scheibe: Hannover, Haste

Kriegskarte: Aschendorf

Schwert: Bayreuth (Nothung), Berlin-Lichtenberg

Schiffe: Curzsla/Dalmatien, Hagen (Schiff Möwe), Kiel (U-Boot), Lindau/Bodensee, Sylt/Hörnum (U-Boot), Wien-Favoriten (U-Boot), Wien (U-Boot), Wilhelmshaven (U-Boot)

Flugzeug: Gotha

Feldkanone: Hannover, Istanbul, Mödling (A), Wien-Landstraße

Maschinengewehr: Schneeren

Granate: Ternitz (A)

Buch: Diepholz, Verden/Aller

Glocke: Mindelheim

Verschlungene Hände: Seesen

Bienenkorb: Munster

Leuchtturm: Pola/Istrien

Obelisk: Saaz/Böhmen

Weiteres Schicksal der Nagelobjekte

Diejenigen Objekte, die nicht zu Ende genagelt wurden, verschwanden meist sang- und klanglos. Einige wurden in dem harten Kriegswinter 1944/45 zersägt und verbrannt (z.B. in Magdeburg). Andere Objekte wurden im oder am Rathaus aufgestellt, in der Kirche untergebracht oder kamen ins Museum. Allerdings ist nur ein ganz geringer Teil davon erhalten. Kenntnis habe ich derzeit von etwa 345 Nagelungen, die in einer separaten Liste mit dem Datum der Erstnagelung – soweit bekannt – aufgeführt werden. Die meisten der in Auswahl gezeigten Abbildungen stammen von den seinerzeit verkauften Postkarten.

Im Detail: Der eiserne Siegfried in Wiesbaden

AUSSEHEN

Eine jugendliche Figur mit geflügeltem Helm, die muskulösen nackten Arme halten ein großes Schwert in der umwickelten Scheide zwischen den gespreizten Beinen, Brustpanzer, kurzer, bis zu den Knien reichender Rock, Beinwickel, in Hüfthöhe ein Horn. Reich verzierter Mantel und Spange, der zugleich die Rückenstütze ist. Ursprünglich aus Holz, mit Spendennägeln verziert, von denen die eisernen jetzt verrostet sind. Er steht auf einem Sockel, in dem das Eisenerne Kreuz, die Jahreszahl 1915 und der Name „Siegfried“ eingegraben ist, ca. 3,80 m groß, mit Sockel 4,20 m, ca. 30 Zentner schwer.

STANDORTE

Ursprünglich stand er in einem Pavillon in den Blumenanlagen an der Wilhelmstraße gegenüber dem Kaiser-Friedrich-Denkmal, von einer Treppe umgeben, um die Benagelung zu erleichtern. Danach kam er auf Veranlassung des Oberbürgermeisters Glässing in die Eingangshalle des Rathauses. Als dessen Fassade durch Bomben zerstört wurde, brachte man ihn in einen Lagerraum des Museums. Anfang der 60er Jahre wurde er im Wasserturm am Bingert auf der Anhöhe zwischen Bierstadt und Rambach untergebracht, dann nach 1992 in einer stillgelegten Gasreglerstation in Bierstadt, wo er sich bis 2007 befand, um dann zur Restaurierung in ein Depot gebracht zu werden. Endgültig soll er einen Platz im neuen Wiesbadener Stadtmuseum finden.

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

Im Auftrag des Wiesbadener Kreiskomitees vom Roten Kreuz hatte der Bierstadter Bildhauer Carl Wilhelm Bierbrauer die Figur entworfen. Von Zimmermeister Fritz Müller in Bierstadt wurden kräftige Lindenstämme ausgesucht und zu ei-

nem großen Block zusammengefügt, der etwa 6 Kubikmeter hatte und von den Holzbildhauern Hutter, Leitem und Stortz teilweise von einem Gerüst aus bearbeitet wurden. Nach Fertigstellung erhielt er von Polierern der Firma Dams noch eine vornehme hellbraune Tönung. Herstellungskosten insgesamt ca. 3.000 Goldmark, die von einem angesehenen Wiesbadener Bürger gestiftet wurden. Den Pavillon entwarf der Architekt Beutinger.

EINWEIHUNG

Die Figur sollte mit Nägeln verziert werden, um dadurch ihr endgültiges „eisernes“ Aussehen zu erhalten. Es gab eiserne, silber- oder goldfarbene Nägel zu unterschiedlichen Preisen. Die Spender konnten sich in ein „Eisernes Buch“ eingetragen und erhielten eine Urkunde.

Zur Einweihung am 26. September 1915 erschienen die Spitzen der Behörden, Vertreter des



Wiesbaden

Militärs, des Roten Kreuzes, der Handelskammer, Mitglieder des Magistrats, Abordnungen der städtischen Beamtschaft. Unter den Klängen der Ersatzregimentskapelle der 80er sangen 80 Sänger der Wiesbadener Sängervereinigung. Für das Kreiskomitee des Roten Kreuzes sprach Regierungspräsident Dr. von Meister, für die Stadt Oberbürgermeister Glässing. „Jung-Siegfried, zeige dich!“ Bei diesen Worten fiel die Hülle. Elisabeth Prinzessin von Schaumburg-Lippe schlug den ersten Nagel in den Schwertknauf (Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?) Dann kam die Reihe an Oberpräsident Hengstenberg, den Regierungspräsidenten, Gouverneur v. Bücking, Wiesbadens Oberbürgermeister Glässing, Landeshauptmann von Krekel, Polizeipräsident von Schenck, Generalleutnant Krebs und Landrat von Heimburg. Über eine Stunde ertönten die Hammerschläge, mit denen Wiesbadens Bevölkerung und Schulkinder die Figur benagelten. Sie soll am ersten Tag einen Erlös von rund 20.000 Goldmark erbracht haben. Ein eiserner Nagel kostete 1 Goldmark, ein versilberter 5 bis 20 Goldmark, ein vergoldeter bis zu 200-300 Goldmark, außerdem waren auch zusätzliche Geldspenden möglich. Insgesamt wurden 60.000 Nägel verkauft. Die gesamte Aktion soll nach Angaben des Bildhauers Bierbrauer 2,5 Millionen Goldmark erbracht haben. Zum Vergleich: Die Nagelung des KÖLSCHE BOOR in Köln soll insgesamt 1,6 Millionen Mark, die des EISERNEN HINDENBURGS in Berlin 1,15 Millionen Goldmark erzielt haben.

Herausgegeben wurden eine Serie von fünf Postkarten (Rotes Kreuz, Kriegswitwen- und Waisenfürsor-



Wiesbaden

ge, gedruckt bei Carl Ritter, Wiesbaden), welche die Holzfigur in unterschiedlichen Ausschnitten, als Gesamtansicht im Pavillon und am Tage der Einweihungsfeier zeigen, eine Medaille, ein Erinnerungsblatt zum Jungsiegfried-Tag (Wiesbadener Bade-Blatt), Nagelscheine

Ein „Eisernes Buch“, Hunderte von Büttenpapier-Bögen mit den Unterschriften von Spendern. Der erste Eintrag stammt von der Prinzessin von Schaumburg-Lippe.

Seit 1952 erschienen in den Wiesbadener Zeitungen regelmäßig Berichte über den Nagel-Siegfried, die mahnten, ihn nicht untergehen zu lassen.

Literatur zur Wiesbadener Nagelfigur: Anonymus, Der Eiserne Siegfried. In: Wiesbadener Tagblatt vom 14. und 20. Mai 1952

Anonymus, Wie Jung-Siegfried „eisern“ wurde. In: Wiesbadener Tagblatt vom 17. September 1955

Anonymus, Jung-Siegfried als Helfer des Waisen. In: Wiesbadener Tagblatt vom 13. November 1967

Jsi, Das Monstrum im Wasserturm. Vergessene Siegfried-Statue war einst Spenden-Sammler. In: Wiesbadener Kurier vom 16. August 1986

Kopp, Klaus, Wasser von Taunus, Rhein und Ried. Wiesbaden, hrsg. von den Stadtwerken, 1986, S. 229 f.

Scheffler, Peter, Der - „Eiserne Siegfried“ ist aus Holz, in: Wiesbadener Tagblatt vom 16. Juli 2002, S. 10



Wiesbaden

Cuntz, Christoph, 60.000 Nägel für Sieg und Frieden, in: Wiesbadener Kurier vom 9. Mai 2007, S. 3

Die Postkarten stellten Herr Koch, Taunusstein, und Herr Riesener, Wiesbaden, zur Verfügung. Die Medaille Herr Matthias Koch, Taunusstein.

Literatur in Auswahl

Gerhard Schneider, Über Hannoversche Nagelfiguren im ersten Weltkrieg. In: Hannoversche Geschichtsblätter, Neue Folge Nr. 50, Hannover 1996, S. 216-258. Ders.: Nageln in Niedersachsen im Ersten Weltkrieg, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte, Band 76 (2004), S. 245-284. Dieser Autor hat sich fundiert und ausführlich mit den Nagelungen in Niedersachsen beschäftigt.

Dietlinde Munzel-Everling, Rolande. Die europäischen Rolanddarstellungen und Rolandfiguren. Döbel 2005, S. 171-174.

N.N.: Artikel „Wehrmann in Eisen“ Wikipedia



Wiesbaden

Liste der Kriegsnagelungen

Stand: August 2008

Erstellt auf der Grundlage des Materials von Herrn Kronenberg, Hannover, des Wikipedia-Artikels „Wehrmann in Eisen“, der Aufstellung von Gerhard Schneider (für Niedersachsen) und von Friedrich Stuhr (für Mecklenburg) sowie eigenen Materials. Soweit bekannt, wird das Datum der Erstnagelung angegeben.

Abbildungen in Auswahl: Archiv Munzel-Everling oder bei den Bildern vermerkt.

Ergänzungen und Korrekturen an:
Munzel-Everling@t-online.de

AACHEN (D): Nagel-Roland, Entwurf von Prof. C. Burger, 26. September 1915, stand in der Rotunde des Elisenbrunnens

ABENSBERG (D): Eisernes Kreuz

ACHIM/NIEDERSACHSEN (D): Eisernes Kreuz, 10. Oktober 1915



Altona

AERZEN/NIEDERSACHSEN (D): Eisernes Kreuz , 27. Januar 1918

ALSEN (INSEL) D: Eiserner Landsturmmann, aus dem Stamm eines Apfelbaumes (nach anderen Angaben: einer Pappel) der Insel geschnitzt nach dem Entwurf von Heit, stand später im Museum in Sonderburg.

ALTENA/SAUERLAND (D): Nagelfigur "De eyserne Töeger". Gestiftet von Arnold Künne und Gebrüder Hechtenberg, entworfen und ausgeführt von Fritz Künne.

ALT JABEL/MECKLENBURG (D): Eisernes Kreuz

ALTONA BEI HAMBURG (D): Nagelfigur „Isern Hinnerk“, genannt nach Heinrich von Borch, Burgmann zu Horneburg (14. Jhdt.), 7. Juli 1915. Befindet sich jetzt im Museum Altona.

ALVESLOHE/NIEDERSACHSEN (D): Eisernes Kreuz, 17. Oktober 1915



Altona

AMBERG (D): Bulgarisches rotes Kreuz

AMSTETTEN/NIEDERÖSTERREICH (A): Wehrmann in Eisen, 20. Juni 1915

ARENDSEE/MECKLENBURG (D): Eisernes Kreuz

ASCH (A): Wehrmann in Eisen

ASCHAFFENBURG (D): Wehrmann in Eisen, 12. September 1915

ASCHENDORF (D): Kriegskarte zum Benageln, 1915, angefertigt von den Schülern der örtlichen Rektoratschule. I

AUGSBURG (D): Wehrsäule, 02. Juli 1916. Sie wurde von dem Augsburger Architekten und Stadtbaurat Otto Holzer gestaltet und stand von

1916 bis 1945 auf dem Fischmarkt. Es gibt einen „Prolog zur Enthüllung der Wehrsäule“, gedichtet von Hans Nagel, Unterlagen im Hauptstaatsarchiv Stuttgart. Wiltrud Herzogin von Urach stiftete einen Nagel. Es gab Nagelscheine.

BADBERGEN (D): Eiserner Adler, 2. September 1915

BAD BRAMSTEDT (D): Nagelroland? Näheres nicht bekannt, es liegen nur Beschlüsse der Stadtverordneten vom September 1915 und Juli 1916 zur Errichtung von

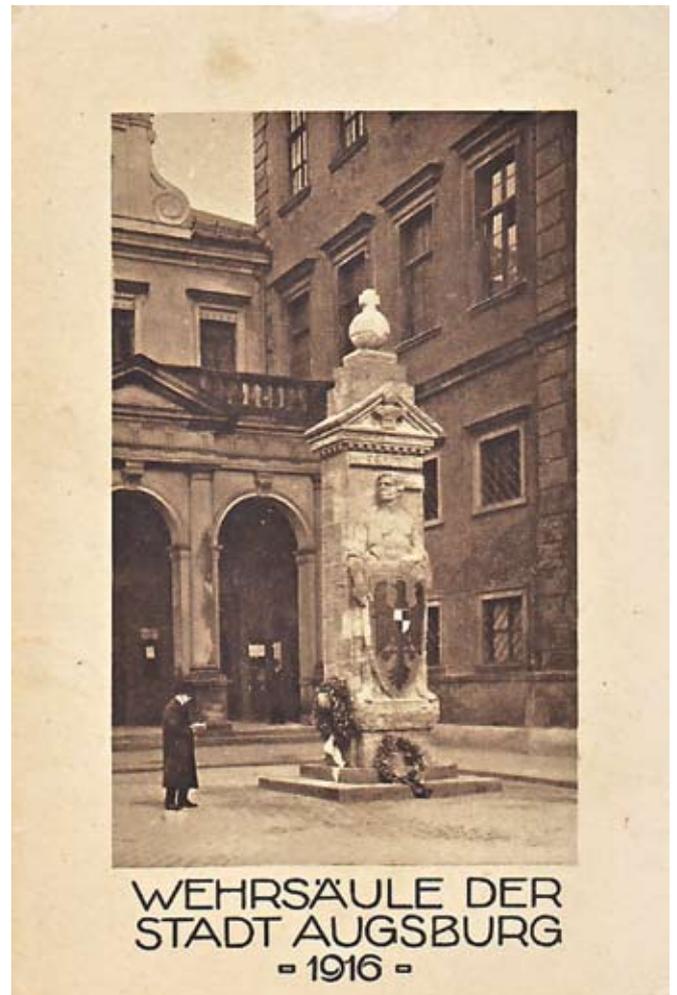
für die erstmaligen Auslagen 50 M bereit gestellt.

BAD DOBERAN/MECKLENBURG (D): Eisernes Kreuz

BAD HALL (A): Statue des Herzogs Tassilo zum Benageln



Amberg



Augsburg

BAD HARZBURG (D): Eisernes Kreuz, 11. oder 17. August 1915

BAD ISCHL (A): Wehrschild mit dem Wappen des Adria-Kriegshospizes

BAD NENNDORF (D): Wegweiser in Form eines efeumrankten Baumstammes, August 1916

BAD PYRMONT (D): Erzengel Michael, 21. Mai 1915

BAD REICHENHALL (D): Eisernes oder christliches Kreuz, Dezember 1915

BAD TÖLZ (D): Adler mit Justitia und Flammenschwert, 2. Juli 1916

BALTIMORE/MARYLAND (USA): Adler mit einem Roten Kreuz als Brustschild, mit dem bis 1917

durch Benageln Geld für das Deutsche und Österreichische Rote Kreuz gesammelt wurde.

BARDOWIEK (D): Eisernes Kreuz, 5. Dezember 1915

BARMEN/WESTFALEN (D): Postkarte Barmen in eiserner Zeit“ mit dem Wappen derer von Benckendorf und Hindenburg

BARSINGHAUSEN (D): Stadtwappen, 2. Juli 1916

BASSUM (D): Eisernes Kreuz, 12. Dezember 1915

BAYREUTH (D): Eisernes Schwert (Nothung), gestaltet von Architekt Hans Schmitz, Bayreuth, 28. Mai 1916

BEHRENDORF/NORDFRIESLAND (D): Nage lung in einer Mädchenschule

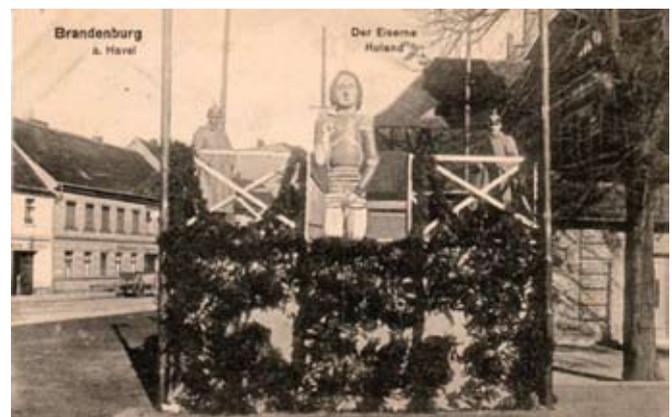
BERCHTESGADEN (D): Eisernes Kreuz

BERLIN (D):
KÖNIGSPLATZ (TIERGARTEN): Nagel-Figur von Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg, Entwurf von G. Marschall, 4. September 1915
LITERATUR: Karl-Robert Schütze: Der eiserne Hindenburg, Berlin 2007

CHARLOTTENBURG: Ein runder Wehrschild mit 71 Zentimetern Durchmesser mit einem Löwen-



Berlin

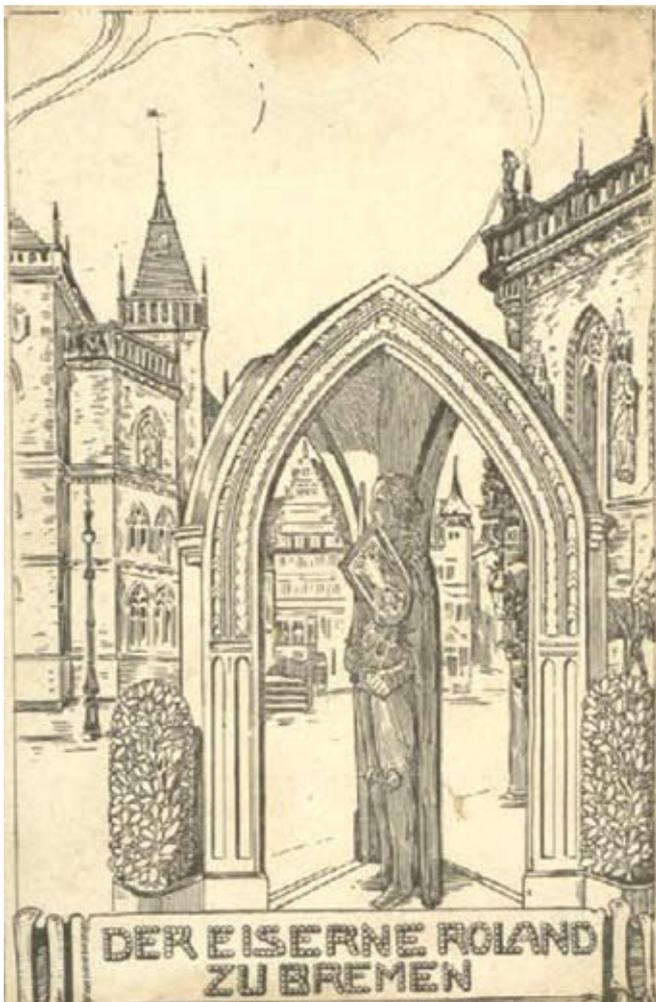


Brandenburg

motiv (ca. 6.000 Nägel), auf der Rückseite die Aufschrift: „Jugend dank für Kriegsgeschädigte, e.V., Charlottenburg“ (Schulnagelung Firma Glasmachers)

SCHÖNEBERG/WILMERSDORF: Eiserne Tür, Bayrischer Platz von Schöneberg. September 1915

NEUKÖLLN: Enthüllung des „Eisernen Mannes“ (Roland-Ritterfigur) auf dem Herzbergplatz am Tage der Einweihung des Eisernen Hindenburg. Roland als Holzfigur zum Benageln in Kettenpanzer, Helm, Schnauzbart. 5 m hoch, 22 Zentner schwer. Mit einem Gerüst umgeben, um ihn benageln zu können, stand er in Neukölln zunächst auf dem Hertzbergplatz, dann auf dem Hohenzollernplatz, später auf dem Hof des Rathauses; noch 1926 im Heimatmuseum vorhanden, bis sich seine Spur verliert.



Bremen

LICHTENBERG: Deutsches Schwert an der Mölendorffstraße/Ecke Parkaue.

SPANDAU: Eisernes Tor am Kasernenhof des 5. Garderegiments.

BERNDORF (A): Bär mit Schwert im Maul, gestiftet von Arthur Krupp

BIELEFELD (D): Wehrmann, nach der Holzplastik von Bildhauer Franz Guntermann

BLECKEDE (D): Eisernes Kreuz, 24. Oktober 1915

BOCHUM (D): Schmied, gefertigt vom Bildhauer Bürgerlin aus München

BOFFZEN (D): Wehrschild, Einweihungszeitpunkt unbekannt, wohl 1916

BOITZENBURG (D): Eisernes Kreuz, heute am Westportal der Kirche „St. Marien am Berge“

BONN (D):

* Arndt-Eiche nach dem Entwurf von Bildhauer Wilhelm Menser, stand auf dem Münsterplatz

* Hindenburg-Schwert in der städtischen Fortbildungsschule.

BRAMSCHE (D): Rose

BRANDENBURG (D): Nagel-Roland, 17. Oktober 1915, stand vor dem Altstädtischen Rathaus unweit des Kurfürstenbrunnen.

BRAUNSCHWEIG (D): Heinrich der Löwe, Platz vor dem Braunschweiger Schloß, 5. Dezember 1915. Befindet sich jetzt im Braunschweigischen Landesmuseum.

BREMEN (D): Nagel-Roland, 15. Juli 1915, aufgestellt in einer Nische zwischen dem Alten und dem Neuen Rathaus in einem ovalen offe-

nen Haus, später dann - benagelt - als „Eiserner“ Roland im alten Focke-Museum an der Großenstraße

BREMERHAVEN (D): Kriegssäule; 2. Hälfte September 1915 (gemeinsam mit Geestemünde und Lehe)

BREMERVÖRDE (D): Deutscher Krieger, 31. Oktober 1915

BRESLAU/Wroclaw (PL): St. Michael, 1915

BRINKUM, heute OT von Stuhr (D): Eisernes Kreuz, 26. März 1916

BRÜEL/MECKLENBURG (D): Eisernes Kreuz
BRÜNN/Brno (Tschechien): Brünner Wehrmann

BUDAPEST (Ungarn): Reiter aus der Zeit von König Matthias, vom Bildhauer Ferenc Sidló geschaffen, Skulptur Nationaler Opferbereitschaft (Nemzeti Áldozatkészség Szobra) am Deák tér, 12. September 1915. Sie blieb bis November 1924 auf dem Platz vor dem sog. Anker-Haus. Nach der Renovierung kam sie zuerst in den Hof der Militärakademie Lodovika. 1968 kam der Kopf des Ritters ins Kiscelli Museum. Bruchteile und die Gipsform des Denkmals befinden sich im Depot des Museums der Heeresgeschichte im Burgviertel.

BUDWEIS/České Budejovice (Tschechien): Eisene Barbara

BUENOS AIRES (Argentinien): Eiserner Mann, geschaffen von einem Kunstschnitzer aus. Die Spenden kamen dem Roten Kreuz in Deutschland und Österreich zu Gute. Unterstützt wurden aber auch deutsche Seeleute und Stewards von Passagierschiffen, die von Schiffen der Alliierten nicht mehr länger beschäftigt wurden.

BÜTZOW/MECKLENBURG (D): Stadtwappen

CELLE (D): Zwei Wehrschilder, die sich jetzt im Garnisonmuseum befinden.

CHAM (D): Eisernes Kreuz

CLAUSTHAL (D): Nageltisch

CLEVE (D): Eiserner Mann, 1916, Plastik von Bildhauer G. Brück

CURZOLA bei Dubrovnik (Kroatien): Eisernes Schiff

CUXHAVEN (D): Eisene Kreuze, vor dem 11. November 1915

CZERNOWITZ (Ukraine): Adler Reichsaar) in Eisen, zur Erinnerung an die Befreiung von den



KRIEGS-WAHRZEICHEN
DÜSSELDORF-1915

*Demnach ich wieder Wa alte
Junge amir die gut auf das
ich Dich in gut Stimmung vorfind
Versteht !! Dein
Bündel*

BILDHAUER J. KNÜBEL

Düsseldorf

Russen, nach dem Vorbild des Reichsaars auf dem Turm des Rathauses, der nach der Besetzung von den Russen entfernt worden war.

DARMSTADT (D): Eisernes Kreuz, 23. April 1915

DELMENHORST (D): Stadtwappen, 14. Mai 1916

DIEPHOLZ (D): Eisernes Buch, Juni 1916

DOCKENHUDEN (D): Sitzbank mit dem Wappen von Schleswig-Holstein und einem vaterländischen Spruch, im Dockenhudener Park

DÖMITZ/MECKLENBURG (D): Eisernes Kreuz

DORFGASTEIN (A): Wehrschild

DORSTADT (D): Schild mit Eisernem Kreuz, 27. Februar 1916

DORTMUND (D): Reinoldus-Figur von Friedrich Bagdons, vor dem Rathaus, Medaille

DRESDEN (D): Eisernes Kreuz, an der Löwenapotheke am Altmarkt

DROHOBYCZ (Ukraine): Wehrmann, am Jahrestag der Befreiung von den Russen enthüllt.

DUDERSTADT (D): Eiserner Tisch

DÜSSELDORF (D): Bergischer Löwe aus Metallguß, Entwurf von Bildhauer J. Knubel, 1915, steht seit 1963 am Ort der Sammlung auf der Königsallee.

EGER/Cheb (Tschechien): Egerländer Wehrmann

EICHSTÄTT (D):

* Eiserner Wehrmann mit Schild (steigender Löwe mit Krone), Entwurf von Bühlmann . Kierner, 11. Juli 1916

* Wappen zum Nageln, nach Entwürfen von Bauamtmann Bühlmann, am westlichen Tor der ehemaligen Johanniskirche, 1916

EINBECK (D): Eisernes Kreuz auf Tischplatte, 14. September 1915

EITZUM heute OT von Schöppenstedt (D): Eisernes Kreuz, 12. Dezember 1915

ELBERFELD (D): Wehrmann, 1915

ELMSHORN (D): Eisernes Kreuz

ELSFLETH (D): Anker (Stadtwappen?)



EMDEN (D): Isern Kerl, der den ruhmreichen Führer der „Emden“, Fregattenkapitän von Müller, verkörpert, nach dem Entwurf von Bildhauer Liebsch, 2. September 1915

ENNS (A): Eisernes Edelweiß auf Wehrschild, geschaffen von Prof. Adolf Johannes Fischer, 21. November 1915 erstmalig benagelt durch das 2. Landeschützen-Regiment.

ERFURT (D): Eiserner Landsturmmann

ERNSTBRUNN (A): Wehrschild mit dem Gemeindewappen, Dezember 1915, im Gemeindegemeinschaftssaal

ESSEN (D): Der Schmied von Essen, 1915, Entwurf von Prof. Körner, Modell der Plastik von Bildhauer Nick

FELDBACH (A): Landsturmmann, heute im Tabormuseum

FELDKIRCH (A): Wehrschild, nach dem Entwurf von Florus Scheel, ausgeführt vom Tischlermeister Schobel, in der Marktgasse, Erzherzog Leopold Salvator schlug am 22. Oktober 1916 den ersten Nagel hinein. Heute befindet er sich im Ratssaal der Stadt.

FISCHBECK (D): Eisernes Kreuz, vor dem 27. Dezember 1915

FRANKFURT AM MAIN (D): Eiserner Adler, nach dem Entwurf von Bildhauer Stock als Sinnbild der staatlichen Einheit und der hehren Gedanken an all das Große und Gewaltige unserer Tage... als Hilfe für kriegsgefangene Deutsche

FRANKFURT AN DER ODER (D): Eiserner Wehrmann mit Schild und dem Frankfurter Wappen, von Bruno May, Stuttgart ? Der Sockel trägt die Inschrift: „In Staub mit allen Feinden Brandenburgs“.

FREIBURG/BREISGAU (D): Nagelbaum, am Schwabentor

FRENSDORF ehemals Krs. Bentheim (D): Eisernes Kreuz, Oktober 1915 geplant, Realisierung nicht nachweisbar

GEISLINGEN/STEIGE (D): Eiserner Helfensteiner

GLÖRRIES/MECKLENBURG (D): Eisernes Kreuz



Elberfeld



Essen

GMUNDEN/OBERÖSTERREICH (A): Eiserner Wehrmann, von Anton Gerhart, 1915

GÖRLITZ (D): Eiserner Wehrmann, entworfen und ausgeführt vom Holzbildhauer Riediger in Görlitz

GOSLAR (D): Ehrenschilder, 1. August 1915 – erste Nagelung in Niedersachsen

GOTHA (D): Eiserner Gotha-Taube, 26. September 1915

GRABOW/MECKLENBURG (D):

* Wehrschild (mit Spruch)

* Eisernes Kreuz

GRAUDENZ/Grudziejdz (PL): Hindenburg als Deutsch-Ordens-Ritter

GRAZ (A): Wehrmänner in Eisen

* Steirischer Landsturmmann in Eisen, entwor-

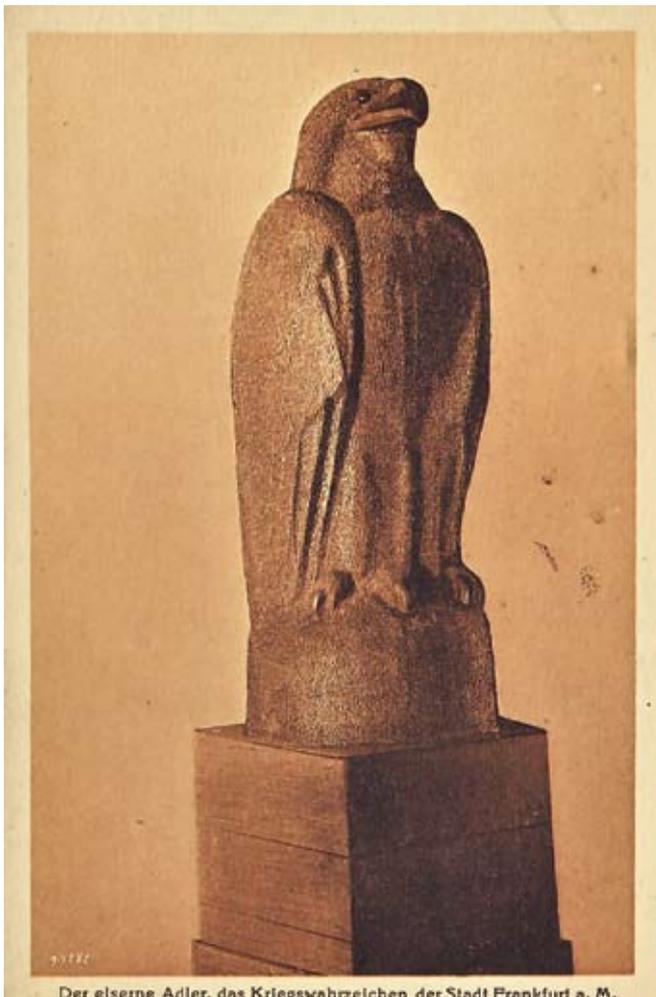
fen von Professor Klemens Flömmel, vom Bildhauer Oskar Stollberg modelliert und von Hans und Peter Neuböck geschnitzt, 1915. Der vom Verein „Grazer Herbstmesse“ gestiftete Wehrmann ist seit dem Ende des Ersten Weltkriegs verschollen.

* Wehrmann, auf Initiative von Offizieren des Infanterieregiments Nr. 27 Leopold II., König der Belgier vom Bildhauer Wilhelm Gösler geschaffen, 15. August 1916, Dominikanerkaserne. Sie befindet sich heute im Grazer Garnisonmuseum am Grazer Schloßberg.

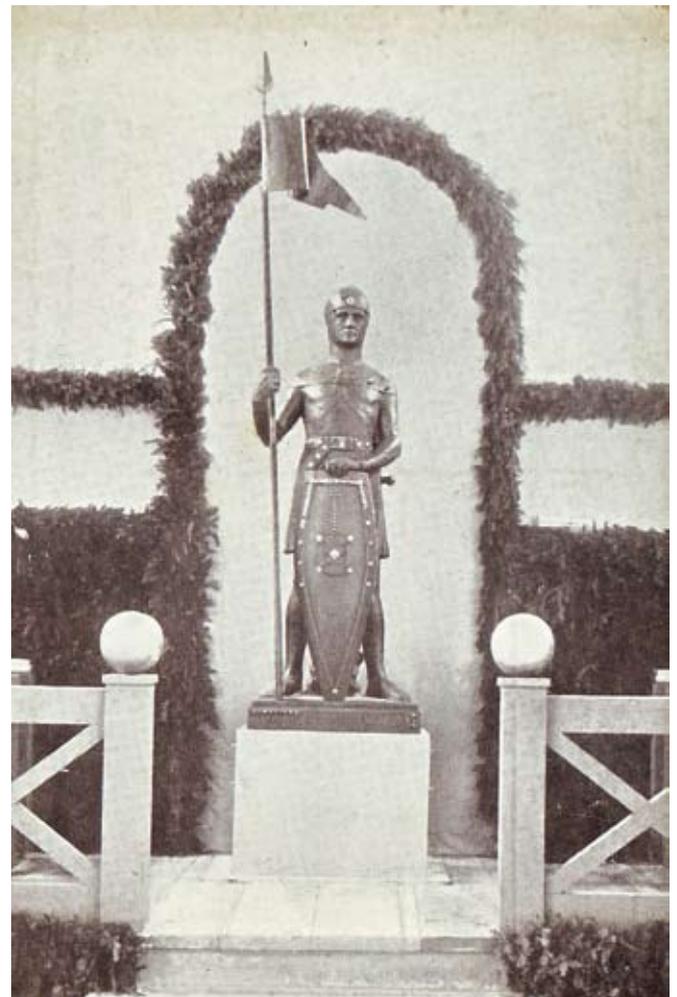
GREVESMÜHLEN/MECKLENBURG (D): Kirchentür

GRÖBMING (A): Wehrschild

GÜTERSLOH (D): Kämpfender Adler auf einer Säule, der die deutsche Fahne verteidigt. Bena-



Frankfurt am Main



Geislingen

gelt wurde der Eichenkranz der Säule, entworfen von Architekt Viemann. Stand in einem Tempelchen, 21. Oktober 1915

HAGEN/WESTFALEN (D):

* Schmied, geschaffen von Fritz Bagdons, Rathausvorplatz, 28. November 1915. Nach dem Krieg wurde der Schmied in die Stadthalle gebracht. Am 29. Januar 1934 kam er wieder vor das Rathaus und nach Ende des 2. Weltkriegs in den Städtischen Bauhof, dann in den Eingangsbereich des Museums für Stadt- und Heimatgeschichte. 1998 wurde der Schmied ins Stadtmuseum in Eilpe gebracht. Nach dem Ersten Weltkrieg blieb eine Stiftung mit dem Namen „Der eiserne Schmied von Hagen“ aktiv, die sich um Kriegswaisen und die Hinterbliebenen von Gefallenen kümmerte.

* Schiff Möwe mit Vogel Möwe, Entwurf von Edmund Körner, 1916, Städtisches Lyceum und



Görlitzer Wehrmann im Rathause
Entw. u. Ausf. Holzbildbauer Riediger in Görlitz.

Görlitz

Ober-Lyceum, 8. Klasse der Bismarck-Realschule

HAGEN-HASPE (D):

Nagelschild, Hauptschule Heubing im "Blauen Salon". Hölzerne Tafel mit einem umlaufenden, goldhinterlegten Text. Am unteren Rand befindet sich auf einem Podest mit dem Hasper Stadtwappen ein Amboß mit Hammer. Darüber ist vor einem Paar gekreuzter Schwerter das Wappen des Deutschen Reiches zu sehen. Der Umlauftext lautet: Sei Amboss bei des Schicksals Schlägen/ sonst sollst du dich als Hammer regen. Über dem deutschen Wappen befinden sich noch die Jahreszahlen 1914 und 1916.

HALBERSTADT (D): Eiserner Wehrmann, Nagelschein

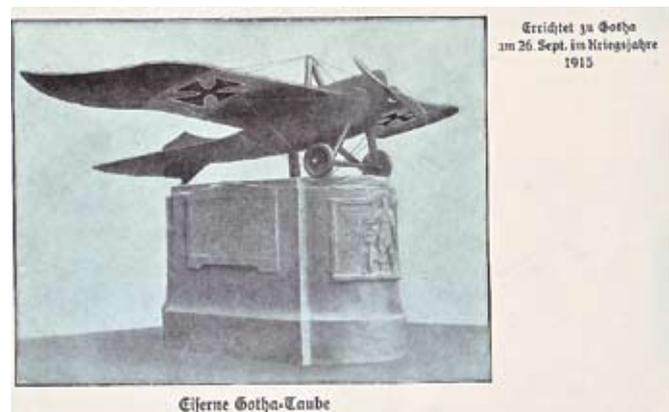
HALL/TIROL (A): Wehrschild, Nagelung zur Unterstützung der Witwen und Waisen gefallener Mannschaftssoldaten des 14. Landwehrregiments.

HALLE/WESTFALEN (D): Stilisierte Eiche

HAMBURG (D):

* Eiserner Michael, von Anton Kling, 2. August 1915, am Jahrestag der Mobilmachung, am Jungfernstieg

* Eiserner Adler der O III a des Heinrich- Hertz-Gymnasiums in Hamburg, Weihnachten 1915



Errichtet zu Gotha
am 26. Sept. im Kriegsjahre
1915

Eiserne Gotha-Taube

Gotha

HAMELN (D):

- * Schild mit Wappen, 2. September 1915
- * Ehrenschild für Hindenburg, 1. Juli 1917

HAMM (D): Figur des Stadtgründers Graf Adolf I. von der Mark, 1916, Medaille

HANNOVER (D):

- * Sachsenroß, 15. August 1915
- * Erste Feldkanone, Ende August 1915
- * Roland, Figur aus Eichenholz zur Benagelung, in Rüstung mit Helm, Gürtel, Mantel, in der rechten Hand das aufgerichtete blanke Schwert, die linke hält einen großen Schild mit dem Adlerwappen. Er steht in einem Schildhaus, das nochmals das Wappen zeigt. Er soll die Aufschrift „In Treue fest“ getragen haben. Aufgestellt im Gasthaus zum Roland in der Hildesheimer Str. 27 in der Südstadt, 5. März 1916, Stiftung der Bewohner der Südstadt, verwirklicht durch einen Organisa-

tionsausschuß. Die Kosten hatte der Besitzer des Gasthauses „Zum Roland“, Heinrich Bleitner, übernommen. Geschaffen wurde er von dem in der Südstadt wohnenden Bildhauer H. Klawe.

- * Tisch im Gasthaus „Zum Bahnhof“ in Hannover-Hainholz, vor dem 9. Oktober 1915
- * Zweite Feldkanone, April 1916
- * bemalte Schützenscheibe, genagelt von der Schützengesellschaft der Bürgervereine Südost-Heidorn, Mai 1916

HANNOVERSCH MÜNDEN (D): Eisernes Kreuz, 7. November 1915

HARBURG heute Hamburg (D): Eiserner Schützensvogel, 2. September 1915

HASTE heute Osnabrück (D): Eisernes Kreuz, 28. November 1915



Halberstadt



Hamburg

HEIDELBERG (D): Eisernes Kreuz 1915, Nagelbuch

HEIDELBERG-ROHRBACH (D): Wappen

HEILBRONN (D): Ritter Eisenhart. Königin Charlotte persönlich schlug den ersten Nagel (mit königlichen Wappen) dem Ritter in die Stirn, 7. Mai 1915 – erste vollplastische Nagelfigur

HERMANNSTADT/Sibiu (Rumänien): Wehrmann, 1. August 1915, öffentlich ausgestellt 1916-Dezember 1918, Nagelscheine, Nagelbuch. Befindet sich jetzt im Hof des Brukenthal-Museums

HILDESHEIM (D): Opferstock ?

HOF (D): Wehrmann

HOF/MÄHREN/Dvorce (Tschechien): Wehrschild, gefertigt vom Bildhauer Johann Pietsch, gestiftet von Bürgermeister Joseph Gerlich. Abbildung des Hofer Stadtwappens (Stern) ca. 1 m hoch, umrandet von einem Eichenkranz und am oberen Ende mit dem Wahlspruch des Kaisers Franz Joseph I.: „Mit vereinten Kräften“.

HOHEN SPRENG/MECKLENBURG (D): Eisernes Kreuz

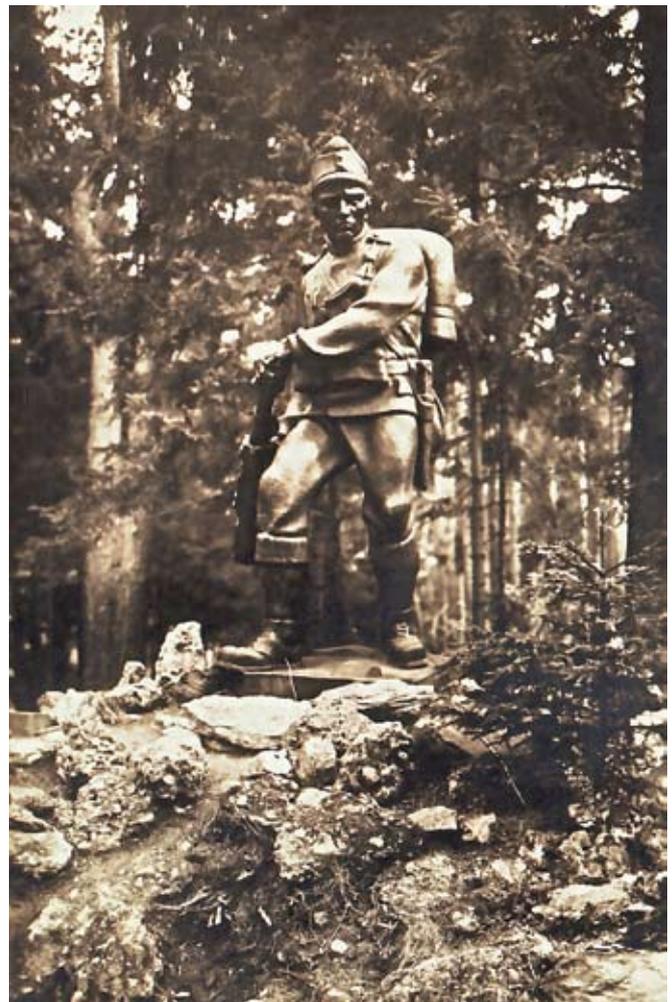
HOLZKIRCHEN/BAYERN (D): Wehrschild, gestiftet von der Liedertafel Holzkirchen am 18. Dezember 1915

HOLZMINDEN (D): Eisernes Kreuz, 19. Dezember 1915

INGOLSTADT (D): Löwe auf einer Säule



Hermannstadt



Innsbruck

INNSBRUCK (A): Soldat (Eiserner Blumenteu-
fel), geschaffen aus Zirbelholz vom Bildhauer
Johann Heinrich nach einem Entwurf von Albin
Egger-Lienz , aufgestellt in der Maria-Theresien-
Straße, heute im Tiroler Kaiserjäger-Museum auf
dem Bergisel.

ISTANBUL (Türkei): (ehemals Osmanisches
Reich): Eiserner Kanone von Stambul, hölzerne
Nachbildung der Skoda-Werke, April 1916, vor
dem Kriegsministerium. Anlaß war die Versen-
kung dreier feindlicher Kriegsschiffe im März
1915 vor den Dardanellen durch Einsatz dieser
Kanone.

ITZEHOE (D): Karl der Große, von Professor
Schwindrazheim entworfen und vom Bildhauer
Behrmann geschaffen, 1915

JÄGERNDORF (A): Wehradler nach dem Entwurf



Itzehoe

von Kinzer-Raida, ausgeführt von der Productiva
St. Ulrich in Gröden, 3. Oktober 1915

JÜTERBOG (D): Hindenburg, Nagelfigur aus
dem Holz einer alten Jüterboger Linde, geschaf-
fen von Karl Kiesche aus Jüterbog, im Aussehen
der Figur des heiligen Mauritius nachgebildet,
aber mit den Gesichtszügen Hindenburgs. 2,60
m groß, aufgestellt auf dem Schulhof der König-
lichen Schillerschule, auf einem kleinen Sockel
stehend mit der Aufschrift: „Gott mit uns“, 21.
Oktober 1915

KASSEL (D): Zaitenstock (Brunnenstock) aus
hessischem Eichenholz gefertigt und in der unte-
ren Fuldagasse 1915 aufgestellt. Nach anderen
Angaben am Sedantag im Ehrenhof des Rathau-
ses erstmals benagelt, Nagelscheine

KATTOWITZ/Katowice (PL): Säule, Kaiser Wil-
helm II. ließ der Stadtverwaltung 300 Mark für
einen goldenen Nagel („Kaisernagel“) aus seiner
Privatschatulle überweisen.

KAUFBEUREN (D): Schild mit den Wappen der
im Ersten Weltkrieg verbündeten Mittelmäch-
te: Osmanisches Reich, Bulgarien, Deutsches
Reich und Österreich-Ungarn, 1917, jetzt in der
Ostfassade des Fünfknopfturms eingebaut, mit
5387 Nägeln beschlagen.

KAUMBERG (A): Wehrschild, vom Stationsvor-
steher Franz Winter aus Lindenholz geschnitzt



Kassel

KEMPTEN (D): Nagelobjekt nicht bekannt

KIEL (D):

* U-Boot, 22. September 1915

* Löwe, Nagelung in Mädchen-Mittelschule, Entwurf von Prof. Edmund Körner

KIRCHGELLERSEN (D): (christliches?) Kreuz, 5. Dezember 1915

KLAUSENBURG/Kolozsvar (Rumänien): Holzfigur von Ferenc Szeszák, 18. August 1915

KLOSTERNEUBURG (A): Wehrschild, in Gegenwart von Erzherzog Leopold Salvator enthüllt, Denkmal-Gedenkbuch

KLÜTZ/MECKLENBURG (D): Eisernes Kreuz

KÖLN (D): Kölscher Boor (Bauer), Entwurf und Ausführung stammen von dem österreichischen Bildhauer Wolfgang Wallner. Heute im Stadtmu-

seum. Anstecknadeln mit nach dem Entwurf von G. Hermeling.

KÖNIGSBERG/OSTPREUSSEN/Kaliningrad (Russland): Wehrmann, 1915

KÖNIGSHOFEN IM GRABFELD (D): Wappenschild, 1916

KÖNIGSTETTEN (A): Wehrschild, im August 1915 zur Vorfeier des Geburtstages von Kaiser Franz Joseph I. enthüllt und benagelt.

KORNWESTHEIM (D): Rathaustür mit eisernen Kreuzen, 5. März 1916, Entwurf vom Kunstmal-ler Pfennig, wurde 1935 in den Rathausneubau eingesetzt.

KRAKOW/MECKLENBURG (D): Eisernes Kreuz

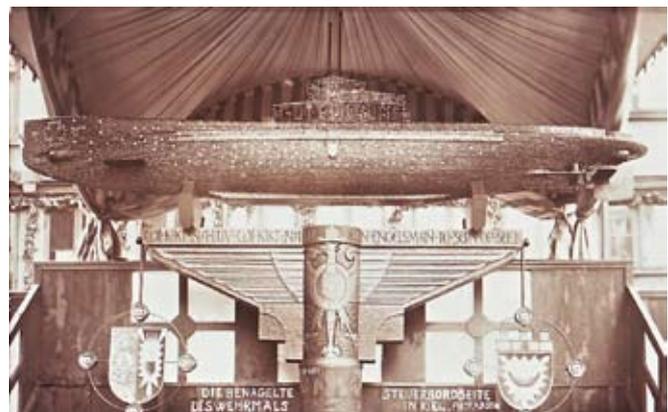
KREFELD (D): Heiligen Georg, entworfen von der Bildhauerin Helene von Beckerath, 1915,



Kaufbeuren



Köln



Kiel

Nagelung für die Unterstützung der Witwen und Waisen der im Ersten Weltkrieg gefallenen Familienväter und Ehrenmal für alle Gefallenen der Heimatstadt. Größere Spenden wurden mit einem Namensschild am Sockel vermerkt. Bis zum Ende des 1. Weltkrieges stand er am Ostwall, gegenüber dem Hotel „Krefelder Hof“, seit 1930 im heutigen Museumszentrum Burg Linn in der Ehrenhalle.

KREMS AN DER DONAU (A): Wehrschild mit dem Stadtwappen, Entwurf: von Gustav Bamberger, sowie ein Wehramm, Ende Juni 1915, aufgestellt unter dem Protektorat des Kommandanten des Brückenkopfs Feldmarschall Franz Hauninger

KRITZENDORF AN DER DONAU (A): Kaiserkrone und Doppeladler, Mosaik aus über 30.000, am Kirchturm. Zeigte die österreichische Kaiserkrone, den Doppeladler mit gekreuzten Schwertern, den deutschen Reichsadler, ein kirchliches Kreuz sowie den Spruch: „Gott zur Ehr – dem Vaterland zur Wehr – für unser Heer“ und „1914 – 1916“.



Kornwestheim

KRÖPELIN/MECKLENBURG (D): Eisernes Kreuz

KUFSTEIN (A): Standschütze

LAMSPRINGE (D): Eisernes Kreuz, 24.10.1915

LANDAU (D): Feldgrauer Soldat

LANDSHUT (D): Rathausstür mit Eisernem Kreuz



Leipzig



Leipzig, Nagelschein

LAUFENFÖRDE (D): Wehrschild, 31. Oktober 1917

LEER/OSTFRIEDSLAND (D): Eisernes Kreuz, 22. Oktober 1915

LEHE (D): Eisernes Kreuz

LEIPZIG (D): Wehrmann, Gedenkblatt, ausgegeben vom Schatzamt der Kriegsnotspende für Leipzig.

LEMBERG (Ukraine): Wehrmann, April 1916

LEOBEN (A): Wehrschild, November 1915, aufgestellt vom Ersatzbataillon des Landwehrlinienterieregiments Nummer 4.

LINDAU (D): Schiff mit eisernen Kreuzen, 1916

LINGEN (D): Stadtwappen mit eisernem Kreuz, 1. Januar 1916

LINZ (A): Wehrmann, geschaffen vom akademische Bildhauer Adolph Wagner gegen Ersatz der Materialkosten. Stand in einem Pavillon nach den Entwürfen von Professor Moritz Balzarek, 26. Mai 1915. Befindet sich heute im Schloß Ebelsberg.

LUDWIGSLUST/MECKLENBURG (D): Eisernes Kreuz

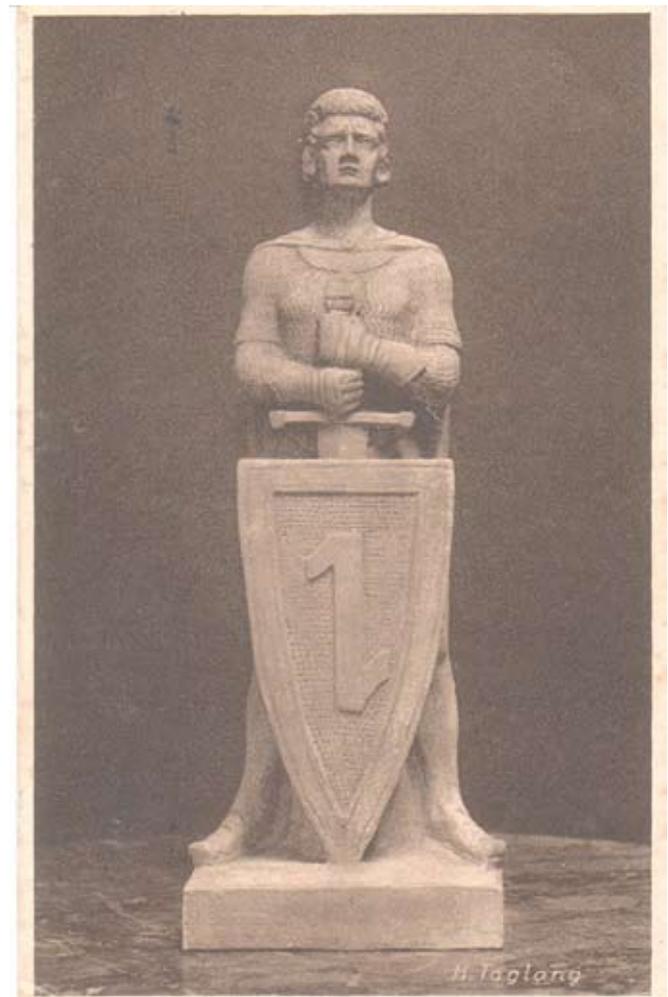
LÜBECK (D): Adler

LÜBTHEEN/MECKLENBURG (D): Eisernes Kreuz

LÜBZ/MECKLENBURG (D): Eisernes Kreuz



Magdeburg



Mannheim

LÜNEBURG (D): Hermann Billung, 24. Oktober 1915

LÜTTICH/Liège (Belgien): Emmich (Preußischer General), 1915

MAGDEBURG (D):

* Roland, nach dem Entwurf von Prof. Rudolf Bosselt im Jahre 1915 hergestellt in der Werkstatt von Hermann Koch & Sohn. Er wurde nicht benagelt. Bis Kriegsende befand er sich in der Kunstgewerbeschule, später im Kulturhistorischen Museum. Von Ostern 1933 bis zum Dezember 1940 stand er am Rathaus, wurde dann wegen der Witterungsschäden auf den städtischen Bauhof gebracht und soll dort im Nachkriegswinter 1945/46 zerhackt und verbrannt worden sein.

* Adler genagelt zum Besten des Jugenddanks für Kriegsbeschädigte von der Jugendabteilung



Meldorf

des Deutschen Privatbeamten-Vereins zu Magdeburg

MAINZ (D): Nagelsäule, 1916, stand hinter dem Dom, nun zur Restaurierung abgebaut.

Literatur: Wolfram Kraffert, Die Nagelsäule. Nachdenklicher Führer zu einem Mainzer Denkmal. Verlag Dr. Hanns Krach, Mainz 1984

MALCHIN/MECKLENBURG (D): Eisernes Kreuz
MANNHEIM (D):

* Roland mit Schild, welches das Mannheimer Wappen zeigt, geschaffen von H. Taglang, 1915, Medaille, Nagelbuch

* Eisernes Kreuz, 1916, im Ballhaus im Schlossgarten

MARCHTRENK (A): Tisch, von einem russischen Kriegsgefangenen gefertigt und von einem Korporal aus Triest mit Schnitzereien verziert, befindet sich heute im Wasserturm des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers.

MAUERKIRCHEN (A): Wehrschild

MELDORF (D): Wulf Isebrand, befindet sich heute im Dithmarschen Landesmuseum

MELLE (D): Feldgrauer (Soldat), 14. November 1915

MERAN/SÜDTIROL (I): Michel, 17. Mai 1915

MERSEBURG (D): Rabe mit Ring (nach einer Sage), 1915

METZ (F): Feldgrauer (Soldat), von Bildhauer O. Hildebrand, stand in der Innenstadt unterhalb der Esplanade auf einem Steinsockel

MINDELHEIM (D): Glocke

MÖDLING (A): Mörser, die von Erzherzog Leopold Salvator und seiner Gemahlin Erzherzogin

Blanka am 22. August 1915 enthüllte hölzerne Nachbildung eines 30,5 Zentimeter-Skoda-Mörser.

MÖLLN (D): Eisernes Kreuz. 1995 habe es noch im früheren Kohlenkeller der St. Nicolai-Kirche gelegen.

MUNSTER (D): Bienenkorb, 5. März 1916

MÜRZZUSCHLAG (A): „Flugrad-Wehrschild zu Gunsten des k.k. österreichischer Militär-Witwen- und –Waisenfonds und jener Eisenbahner Mürzzuschlags, welche durch den Krieg in arge Not geraten waren, auf dem Bahnhof, 6. August 1915

NEUBURG AN DER DONAU (D): Kronprinz Rupprecht von Bayern, den Sieger der Lothringer Schlacht (1914)

NEUHAUS/ELBE (D): Eisernes Kreuz, 17. Oktober 1915

NEUSTADT AN DER HAARDT (D): Stadtwappen, 1915

NEUSTADT a.R. (D): Eisernes Kreuz auf Tischplatte, 19. Dezember 1915

NIEDERMARSCHACHT (D): Eisernes Kreuz, 21. November 1915

NIENBURG (D): Wehrschild mit Helm, August 1916 (Schulnagelung?)

NÜRNBERG (D): Eisernes Kreuz

OBERGRAFENDORF/ST.PÖLTEN (A): Wehrschild nach dem Vorbild auf der Prangersäule

OFFENBACH AM MAIN (D):
- Eisernes Kreuz, zugunsten der Hinterbliebenen

von gefallenem Hessen benagelt von der 2. Ersatzkompanie des 1. Ersatzbataillons des Infanterieregiments 168

Götz von Berlichingen, Entwurf vom Offenbacher Bildhauer Ernst Unger, 3. Oktober 1915.

OHRDRUF/THÜRINGEN (D): Michael, geschaffen von dem Ohrdruffer Holzbildhauer Hermann Schmidt., am Rathaus, 30. Juli 1916

OLDENBURG i.O. (D): Isern Hinnerk, entworfen von Bernhard Winter, 5. September 1915, an der Lambertikirche

OSNABRÜCK (D): Karl der Große, 26. September 1915. Er steht heute im Wallenhorster Rathaus

OTTERNDORF (D): Stadtwappen, 31. Oktober 1915

PARCHIM/MECKLENBURG (D): Wehrmann (Held?)

PEINE (D): Säule mit Eule, 7. Mai 1916

PENZLIN/MECKLENBURG (D): Eisernes Kreuz

PLAU AM SEE/MECKLENBURG (D): Eisernes Kreuz, in der Marienkirche

POLA/ISTRIEN (Kroatien): Leuchtturm

POSEN/Poznan-Jezyce (PL): Wehrmann, geschaffen von Wilhelm Gross aus Berlin, 2. August 1915 im Zoologischen Garten, ab 14. August 1915 am Wilhelmsplatz im Zentrum.

Lit.: Jakub Skutecki, Historia drewnianej figury Eelaznego Obroecy (Die Geschichte der Holzfigur des Eisernen Wehrmanns), in: Kronika Miasta Poznania.

POTSDAM (D): Eisernes Kreuz, am Brandenburger Tor

POYSDORF (A): Wehrschild

PRAG/Praha (Tschechien): Wehrmann, geschaffen von Franz Thiele, Deutscher Theatergarten

PRENZLAU (D): Roland, aus Kiefernholz, geschaffen von dem Prenzlauer Bildschnitzer Pogendorf, 16. September 1916, auf dem Obermarkt in einem eigens dafür errichteten Pavillon, stand später im Flur des Rathauses, wo er bis 1932 blieb. Dann kam er in den Neubau der Stadtschule I in der Klosterstraße. Dort verlieren sich seine Spuren.

PRERAU/Prerov (Tschechien): Wehrmann, am Bahnhof

PRESSBURG/Bratislava (Slowakei): Wehrmann, von Alajos Rigele geschaffen, 23. Mai 1915

QUAKENBRÜCK (D): Burgmann, 30. September 1917, Notgeld

QUALISCH/BÖHMEN (Tschechien): Wehrschild mit Schwert

RECKLINGHAUSEN (D): Bergmannssäule

REGENSBURG (D): Ratisbona, 1. August 1915

RENA/MECKLENBURG (D): Wehrschild

REIMS (F): Adler

REUTTE (A): Wehrmann

RIBNITZ/MECKLENBURG (D): Stadtsiegel

RIED IM INNKREIS (A): Eisernes Kreuz, in der Altkatholischen Kirche von Ried

RINTELN (D): Eisernes Kreuz, 24. Oktober 1915

ROSTOCK (D): Greif

ROSENHEIM (D): Rose

RÜSTRINGEN, heute Wilhelmshaven (D): Eiserner Friese/Stadtwappen, 14. November 1915

SAARBRÜCKEN (D): Ritter, 1915, an der Ursulinenschule, heute im Historischen Museum Saar.

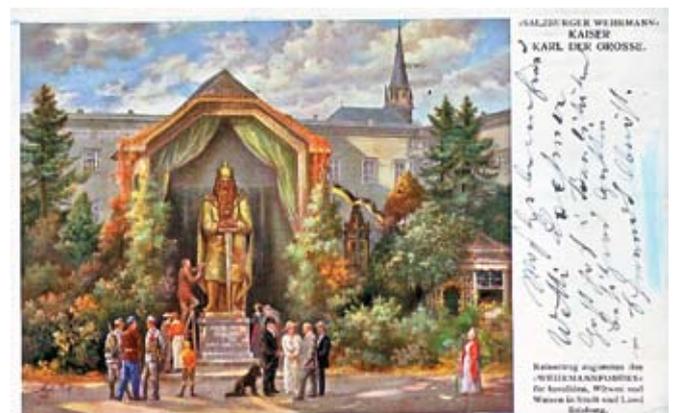
SAAZ/BÖHMEN (Tschechien): Obelisk

SALZBURG (A): Karl der Große, geschaffen von Professor Anton Aichler, steht heute in der Festung Hohensalzburg beim Eingang zum Rainermuseum.

SAN FRANCISCO (USA): Eisernes Kreuz, von Auslandsösterreichern und -deutschen bis zum Kriegseintritt der USA wurde durch Benageln Geld gesammelt.



Prerau



Salzburg

SANKT PÖLTEN (A): Wehrmann, erstmals in Anwesenheit von Erzherzog Leopold Salvator von Österreich-Toskana, Fürstin Auerperg-Bräuner und Prinzessin Lobkowitz-Palffy benagelt.

SANKT ULRICH/SÜDTIROL (I): Kreuzritter

SARSTEDT (D): Eichenstamm, 3. Oktober 1915

SCHLANDERS/SÜDTIROL (I) Vinschgaus Adler, 1915

SCHNEEREN (D): Maschinengewehr, 1. Januar 1916

SCHÖNINGEN (D): Eisernes Kreuz auf christlichem Kreuz, 19. September 1915



Stuttgart

SCHONGAU/OBERBAYERN (D): Eisernes Wapen, 29. Oktober 1916

SCHÜTTORF (D): Eisernes Kreuz, 28. November 1915

SCHWÄBISCH GMÜND (D): Figur des Bürgermeisters Hans Rauchbein (16. Jahrhundert)

SCHWERIN/MECKLENBURG (D):

* Domtür

* Eisernes Kreuz, Artillerie-Kaserne

SEESEN (D):

Verschlungene Hände, 27. Januar 1916

SEYBOLDSDORF/BAYERN (D): Bay. Militärverdienstkreuz, 1916, befindet sich heute in der Eingangshalle der Pfarrkirche St. Johannes

SITTENSEN (D): Eisernes Kreuz

SOFIA (Bulgarien): Wehrmann, vom Stiaßny der Stadt Sofia angeboten. Ob er tatsächlich aufgestellt wurde, ist nicht bekannt.

SOLTAU (D): Stadtwappen, 24. Oktober 1915

SOTTRUM heute OT von Holle Kr. Hildesheim (D): Heiliger Georg, 1917 ?

STADE (D): Goeben, nach dem aus Stade gebürtigen General August Karl von Goeben (1816-1880), 24. Oktober 1915, wird heute im Schwedenspeicher-Museum ausgestellt.

STADTHAGEN (D): Stadtwappen, 27. Januar 1916

STADTOLDENDORF (D): Stadtwappen, 28. November 1915

- STERZING/SÜDTIROL (I): Wehrschild mit dem Stadtwappen von Sterzing, von Professor Hans Larch entworfen und von Franz Tavella aus Brixen aus Zirbenholz geschnitzt.
- STEYREGG (A): Wehrschild, 1915
- STOCKERAU (A): Reitereiche, Ein knorriger Eichenstamm trug am Fußende kriegerische Embleme und wurde von einem Reiterhelm gekrönt. Aufgestellt von der Reserve-Offiziersschule, 8. September 1916.
- STOLZENAU (D):
 * Gedenkplatte, März 1916
 * Eisernes Kreuz, 27. Januar 1917
- STUHLWEISSENBURG/Székesfehérvár (Ungarn): Wehrmann, von Alajos Rigele, 12. September 1915
- STUTTGART (D): Wackerer Schwabe, Entwurf von Joseph Zeitler
- SYKE (D): Wappenschild, 1. Oktober 1916
- SYLT (Hörnum) (D): U-Boot
- SZEGED (Ungarn): Wehrmann, von István Szentgyörgyi, 8. September 1915
- TERNITZ (A): Wehrgranate, vom Männergesangsverein Ternitz aufgestellt, 20. August 1916
- TETEROW/MECKLENBURG (D): Eisernes Kreuz
- TORGAU/SACHSEN (D): Mackensen-Säule, 1915, nach Generalfeldmarschall August von Mackensen (1849-1945); er ging in Torgau sechs Jahre auf das Gymnasium
- TREBITSCH/Trebic in Westmähren (Tschechien): Wehrschild mit dem Bild des Kaisers Franz Josephs?, 1916
- TROPFAU/Opava (Tschechien): Wehrschild
- TWISTRINGEN (D): Eichentafel mit Sachsenross, 16. Juli 1916
- UCHTE (D): Eisernes Kreuz, November 1916
- UELZEN (D): Wehrschild, Januar 1916
- ULM (D): Eisernes Kreuz
- VECHTA (D): Nagelbalken, April 1916
- VELLAHN/MECKLENBURG (D): Roland mit Schild, auf dem ein eisernes Kreuz abgebildet ist, September 1915, auf einem niedrigen Sockel vor einer Mauer, die eine Platte mit Inschrift trägt.
- VERDEN AN DER ALLER (D): Buch, 8. November 1915
- VIENENBURG (D): Ehrenschild, 3. Oktober 1915
- VIERZEHNHEILIGEN/OBERFRANKEN (D): Eisernes Kreuz
- VILSEN heute OT von Bruchhausen (D): Eisernes Kreuz, 18. September 1915
- VÖCKLABRUNN (A): Wehrmann. Eine Miniaturversion aus Metall zeigt den Namen H. Wildburger.
- VÖLPKE (D): Eisernes Kreuz, 19. März 1916
- VORNBACH AM INN (jetzt Neuhaus?) (D): Wehrschild am Kriegerdenkmal?
- WALSRODE (D): Stadtwappen, 20. August 1916
- WARIN/MECKLENBURG (D): Stadtwappen

WASSERBURG AM INN (D): Stadtlöwe, entworfen vom Architekten Maximilian Ritter von Mann, 12. Dezember 1915, an der Rathausstür

WEENER (D): Isdern Hinnerk bi de Kake, Frühjahr 1915

WEISSENFELS (D): ein Schloß ?

WELLINGSBÜTTEL (D): Kriegsbom

WELS (A): Standbild Kaiser Maximilians I. mit Schwert und Reichsapfel, 15. August 1915, am Kaiser-Josef-Platz, heute im Museum

WERDENFELSER LAND/OBERBAYERN (D): Tanne

WIEDENSAHL (D): Eichenplatte, 31. Januar 1917

WIEN (A): Wehrmann in Eisen, Lindenholz, 6. März 1915

In den Stadtteilen

ALSERGRUND: Waidmann, im „Jägerheim“, dem Gasthaus von Matthias Hafenrichter in der Sechsschimmelgasse 24, Die Spenden kamen den Angehörigen gefallener Berufsjäger zu Gute. INNERE STADT: Wehrmann. Auf Drängen eines Schülers wurde in der väterlichen Möbeltischlerei eine verkleinerte Version des Wehrmanns in Eisen hergestellt und im Akademischen Gymnasium benagelt.

FAVORITEN: U-Boot, gestiftet von der Favoritener Sektion des Österreichischen Flottenvereins, im Gasthaus von Hippolyt Mannas. Der Ertrag sollte der Anschaffung eines weiteren Unterseeboots durch die Kriegsmarine zu Gute kommen.

FLORIDSDORF:

* Wehrschild, auf einem Perron des Nordbahnhofs

* Hötzendorf-Eiche, gestiftet vom Gartenfreundeverein „Neu-Brasilien“, in einem Gasthaus, 14. November 1915

GRINZING: Weinstock, von Professor an der Wiener Kunstgewerbeschule F. Barwig und seinen Schülern geschaffen, 22. Juli 1915

HETZENDORF: Eisernes Kreuz, bei der Rosenkranzkirche

HIETZING: Wehrmann, von Ferdinand Miloch, im Restaurant „Zum weißen Engel“ von am Hauptplatz, 12. August 1915

KAISEREBERSDORF: Doppeladler, im Barackenlager der Ersatzbatterie der 46. Landwehr-Feldhaubitze- und Kanonendivision, 10. August 1915

LANDSTRASSE:

* Deutschmeister, im Festsaal des Magistratischen Bezirksamts für den 3. Wiener Gemeindebezirk, 15. August 1915.

* Feldhaubitze, entworfen Bildhauer Alfred Hofmann. von Angehörigen der k.k. Landwehr-Feldhaubitzendivision Nummer 13 gefertigt, in der gedeckten Reitschule der Rennweger Kaserne, 3. Oktober 1915.



Wiesbaden

LEOPOLDSTADT:

* Wehrschild des Artilleristenbunds, von Korporal Moritz Schindler gefertigt und mit den Emblemen der Artilleriewaffe versehen, in der Rotunde

* Sanitätsmann, vom Kommando des in der Erzherzog-Albrecht-Kaserne in Wien-Leopoldstadt stationierten Reservespitals Nummer 2 in der Kaserne aufgestellt. Die Enthüllung nahm Admiral Erzherzog Karl Stephan vor.

MEIDLING: Wehrschild, von Schülern entworfen und angefertigt, im Karl Ludwig-Gymnasium in der Rosasgasse, 20. November 1915

PENZING: Wehrmann, im Baumgartner Kasino anlässlich eines Wohltätigkeits-Gartenfests des humanitären Vereins „Kolschitzky“ benagelt. Spätere Nagelungen waren im Vereinslokal in der Schrankgasse 9 (Wien-Neubau) während der Kanzleistunden möglich.

RODAUN: Wehrschild, April 1916, auf dem Kirchenplatz von Rodaun

ROSSAU: Tischplatte, in einem Restaurant in der Grünentorgasse 18, 12. Oktober 1915
STAMERSDORF: Wehrschild, vom Männergesangsverein gestiftet?

WIEDEN:

* Wehrschild, Spenden wurden zwischen dem Witwen- und Waisenhilfsfond und Waisenkindern, deren Väter auf der Wieden ansässig gewesen waren, aufgeteilt.

* Wehrschild, gestiftet vom Salzburger Volks- und Gebirgstrachten-Erhaltungs und Schuhplattlerverein „D´Griabinga“ in Wien, in seinem Vereinslokal im Hotel Jägerhorn in der Wiedner Hauptstraße 108

* Wehrschild mit dem Wappen der Stadt Wien, im Gastgarten des Gasthauses „Zum goldenen Hechten“ in der Waaggasse, Ende August 1915

WIEN (genauer Ort unbekannt): U-Boot, aus Anlass einer Kriegsausstellung wurde ein von Gustav Krupp von Bohlen und Halbach, dem Besitzer der Krupp-Werke in Essen gespendetes U-Boot benagelt. Den ersten Nagel schlug Erzherzog Franz Salvator im Auftrag von Kaiser Franz Joseph I. ein.

WIEN: Posthorn, Handelsministerium, 20. Mai 1917

WIESBADEN (D): Siegfried, aus braunem Lindenholz, im Auftrag des Wiesbadener Kreiskomitees vom Roten Kreuz vom Bierstadter Bildhauer Carl Wilhelm Bierbrauer geschaffen. Der Pavillon wurde von Beutinger entworfen. Er wurde am 26. September 1915 feierlich enthüllt und der erste goldene Nagel von der Prinzessin von Schaumburg-Lippe in den Schwertknauf eingeschlagen. Er stand an der Wilhelmstraße gegenüber dem Kaiser-Friedrich-Denkmal, von einer Treppe umgeben, um die Benagelung zu erleichtern. Nach dem 1. Weltkrieg in der Eingangshalle des Rathauses, danach im Hof des Landesmuseums. Nach 1957 wurde er im Wasserturm am Bingert auf der Anhöhe zwischen Bierstadt und Rambach untergebracht, dann nach 1992 in eine



Wiesbaden © Uwe Stotz

stillgelegte Gasreglerstation in Bierstadt. Er soll nun restauriert werden, Nagelscheine, Medaille, Nagelbuch.

WIESELBURG/NIEDERÖSTERREICH (A): Wehrmann (Soldat mit Gewehr), 1916, steht heute am Eingang zum Schloß Wieselburg

WILHELMSHAVEN (D):

* Tirpitz (Die treue Wacht), 12. Dezember 1915

* U-Boot

WINSEN/LUHE (D): Eisernes Kreuz, 3. Oktober 1915

WISMAR/MECKLENBURG (D): Stadtsiegel

WITTINGEN (D): Stadtwappen mit Hufeisen, 27. Februar 1916

WOKERN/MECKLENBURG (D): Eisernes Kreuz

WÜRZBURG (D): Deutscher Michel, 1916, Entwurf von Bildhauer A. Schleglmüning

WUNSTORF (D): Eisernes Kreuz

ZASENBECK (D): Eisernes Kreuz, Ende Januar 1916 beschlossen

ZWEIBRÜCKEN (D): Stadtwappen

ZWICKAU (D): Hindenburg als Wehrmann, Entwurf von Carl Beyer

Das Würzburger Kriegswahrzeichen:
„DER EISERNE MICHEL“



Bildhauer A. Schleglmüning

1916

Würzburg



DER ZWICKAUER WEHRMANN

Zwickau

